

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAQISTRAT DER STADT WIEN, MAQISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 12. September 1958

Blatt 1817

In diesem Sommer:

Fast 1,2 Millionen Badegäste
=====

Eine gute Saison, aber keine Rekordzahlen

12. September (RK) Am Abend des kommenden Sonntags werden die Bediensteten der städtischen Sommerbäder zum letzten Mal in diesem Jahr die Kabinen- und Kästchenschlüssel ordnen. Die städtischen Sommerbäder beschließen die Saison 1958. Nur das Hütteldorfer Bad und das Baumgartner Bad werden - schönes Wetter vorausgesetzt - noch am Samstag, dem 20. September, und Sonntag, den 21. September in Betrieb sein. Für die schwimmfreudigen Badegäste ist jedoch auch weiterhin gesorgt. Das ganze Jahr hindurch stehen die Schwimmhallen des Jörgerbades, 17, Jörgerstraße 42, und das Amalienbad, 10, Reumannplatz, zur Verfügung. Badebetrieb ist in den Hallenbädern jeweils dienstags bis sonntags von 9 bis 19 Uhr.

Die städtische Bäderverwaltung hat - es werden ja nur mehr wenige Badegäste erwartet - inzwischen schon eine vorläufige Bilanz gezogen. Insgesamt wurden in der Sommersaison dieses Jahres bis heute 1,193.634 Badegäste gezählt. Das ist sogar besser als im Vorjahr, das mit 1,139.856 Besuchern abschloß, und auch besser als im Jahre 1956, das sich allerdings durch einen besonders schlechten Sommer auszeichnete. Damals besuchten nur 1,063.813 Personen die städtischen Sommerbäder. Die beste Badesaison seit Kriegsende war im Jahr 1952 mit 1,491.271 Besuchern. Allerdings war dies noch vor der Ausgemeindung, als die Stadt Wien mehr Sommerbäder verwaltete als jetzt.

Bei einer Aufschlüsselung der Besucherzahlen steht wie immer das Gänsehäufel mit 510.374 Badegästen an der Spitze der städtischen Sommerbäder. Allerdings hat es gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um fast 20.000 Besucher zu verzeichnen, während alle übrigen Bäder dem Gesamtergebnis entsprechend, in der Besucherzahl

./.

eine Steigerung aufzuweisen hatten: Das Kongreßbad 132.694, das Theresienbad 118.471, das Ottakringer Bad 88.727 Personen. Eine besonders stark steigende Besucherfrequenz hatte das Krapfenwaldlbad. Im Vorjahr badeten dort 67.960 Personen, heuer waren es 82.812.

Die städtische Bäderverwaltung ist der Ansicht, daß der "Außereisser" dieser Saison die fast hochsommerliche Hitzeperiode im Mai war. Hätte es auch im Juni, der allgemein der beste Bade-monat ist, schönes Wetter gegeben, so wäre die Bilanz dieser Som-mers noch besser geworden.

Auch die 29 städtischen Kinderfreibäder erfreuten sich in diesem Sommer großer Beliebtheit. 582.433 Kinder vergnügten sich beim kostenlosen Fritscheln, um 12.700 mehr als im Vorjahr.

- - -

Neue Lehrkräfte an den Musiklehranstalten der Stadt Wien
=====

12. September (RK) Mit Beginn des Schuljahres 1958/59 tra-
ten in den Verband des Lehrkörpers der städtischen Musikschulen
mehrere neue Lehrkräfte ein: Margarethe Klimesch-Biedermann lei-
tet die Schule Favoriten und wird auch als Geigenlehrerin tätig
sein. Leopold Marksteiner wurde als Orgellehrer des Konservato-
riums verpflichtet, Rüdiger Seitz als Assistent des Theorieunter-
richtes, Viktor Sokolowski und Ferdinand Stichlberger als Klavier-
lehrer der Schule Leopoldstadt und Oskar Willner als Lehrer für
Kostüm- und Maskenkunde der Opernklasse. Leiterin der Schule Leo-
poldstadt, 2, Czerninplatz, ist nun die ehemalige Leiterin der
Schule in Favoriten Alice Brückner-Kultscher. Nachfolger des kürz-
lich verstorbenen Leiters der Kapellmeisterklasse des Conserva-
toriums Prof. Walther Gmeindl soll der Chefdirigent des Nieder-
österreichischen Tonkünstlerorchesters Dr. Gustav Koslik werden.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

12. September (RK) Montag, 15. September, Route 4 mit Besichtigung der Stadthalle am Vogelweidplatz, des Jugendgästehauses in Pötzleinsdorf, des Türkenschanzparkes und verschiedener Wohnhausanlagen im 17. und 18. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Eduard Merkt zum Gedenken
=====

12. September (RK) Am 15. September sind 50 Jahre vergangen, daß der Liederdichter Eduard Merkt in seiner Vaterstadt Wien gestorben ist.

Am 20. Februar 1852 geboren, kam er als Kellner mit Volksängerkreisen in enge Berührung und versuchte sich selbst mit Erfolg als Verfasser von Gesangs- und Vortragstexten, die von bekannten Komponisten wie Ziehrer, Lehár, Schrammel und Drechsler vertont wurden. Er war auch ein beliebter Sänger, Gelegenheitsdichter und Festarrangeur. Eduard Merkt wurde auf dem Hernalser Friedhof in einem von der Stadt Wien gewidmeten Grab bestattet.

- - -

"Philips" konzertiert vor dem Rathaus
=====

12. September (RK) Die achtzig Mann starke Philips-Werkkapelle des Stammhauses der großen Firma in Holland kommt morgen zu einem kurzen Besuch nach Wien. Die Kapelle, die wiederholt mit Preisen ausgezeichnet wurde, wird Samstag, den 13. September, um 20 Uhr, auf dem Rathausplatz ein frei zugängliches Platzkonzert geben. Vorher werden die Holländer Bürgermeister Jonas im Arkadenhof des Wiener Rathauses ein Ständchen bringen.

- - -

Wiens modernste Schule steht in Stammersdorf
=====Die alten Schulbänke sind ausgerottet - Allein heuer 53 Millionen
für Schulbauten

12. September (RK) Die neue Volks- und Hauptschule in Stammersdorf, die morgen Samstag, den 13. September, von Bürgermeister Jonas eröffnet werden wird, war heute vormittag das Ziel einer Pressefahrt, an der Journalisten des In- und Auslandes teilnahmen. Stadtrat Mandl, der Amtsführende Stadtrat auch für die Schulverwaltung in Wien, informierte die Pressevertreter über die neue Schule und benützte die Gelegenheit über weitere Schulneubauten in Wien zu sprechen.

Die Stammersdorfer Schuljugend mußte bisher in dem von der früheren Ortsgemeinde Stammersdorf im Jahre 1887 errichteten und in späteren Jahren erweiterten Schulgebäude, Stammersdorf, Kirchengasse 4, unterrichtet werden. Als dieses Gebäude nicht ausreichte, wurde im Jahre 1951 ein Schulpavillon aufgestellt und in weiterer Folge Räume in einem Altbau für Schulzwecke verwendet. Diese Räume in dem Altbau mußten jedoch wegen Baufälligkeit des Gebäudes bald wieder aufgegeben werden.

Um diese unzulänglichen Schulverhältnisse in Stammersdorf zu sanieren, entschloß sich die Stadtverwaltung zur Erbauung eines neuen Schulgebäudes. Es ist ein dem Charakter der Landschaft entsprechender, einstöckiger, weitläufiger Bau mit einem Gesamtareal von rund 7.200 Quadratmetern, von denen 2.400 Quadratmeter verbaut sind und der einen umbauten Rauminhalt von rund 21.000 Kubikmeter aufweist. Er enthält: 14 Klassenzimmer mit je einem angeschlossenen Garderoberraum, 2 Werkstättenräume mit Materialraum, Physiksaal, Handarbeitssaal, Zeichensaal mit den dazugehörigen Vorbereitungsräumen, Materialräume und Lehrmittelzimmer; ferner eine Turnhalle mit Brausebad, einen Musiksaal gleichzeitig als Festsaal verwendbar, ein Arztzimmer, eine Schulküche mit Nebenräumen, einen Direktionsraum und ein modernst eingerichtetes Lehrerzimmer. Pausenhallen und ein großer Schulhof ermöglichen den Schülern zu jeder Jahreszeit eine entsprechende Erholung in den Schulpausen. Anschließend an das Schulgebäude wird ein öffentlicher Spielplatz errichtet, der auch der Schule für Spiel und Sport zur Verfügung

steht. Neben diesen Schulräumen beherbergt der Neubau einen Kindergarten und eine Mutterberatungsstelle.

Die Volks- und Hauptschule in Stammersdorf ist nun nicht nur aller Raumsorgen enthoben, sondern verfügt jetzt auch über große, helle, in freundlichen Farben gehaltene und modern ausgestattete Schulräume, die die Schüler und Lehrer umsomehr schätzen werden, als sie bisher in unzulänglichen veralterten Gebäuden untergebracht waren. Die Kosten des neuen Schulbaues belaufen sich auf 13,6 Millionen Schilling. Die alte Schule wird nunmehr als Depot Verwendung finden. Der Schulpavillon soll in Strebersdorf wieder aufgestellt werden.

Weitere Neubauten

Zur Sanierung gleicher Schulverhältnisse wie sie in Stammersdorf bestanden, befinden sich weitere Schulneubauten in Arbeit und sollen nächstes Jahr beendet werden. Zur Unterbringung der Sonderschulen für körperbehinderte Kinder werden im nächsten Jahr zwei Neubauten fertiggestellt sein, und zwar ein großes Schulgebäude im 18. Bezirk, Währinger Straße (ehemals Czartoryskischlössl) mit einem Kostenaufwand von 34,5 Millionen Schilling, ein Schulgebäude im 2. Bezirk am Max Winter-Platz mit Baukosten in der Höhe von 5,500.000 Schilling und ein Hauptschulgebäude in Hadersdorf-Weidlingau mit einem Kostenaufwand von 10,980.000 Schilling. Weitere Schulbauten im 21. Bezirk, Siemensstraße und in der Franklinstraße sowie in Mauer befinden sich in Planung.

Modernisierung alter Gebäude

Dieser Bauaufwand für Schulneubauten zeigt die Unmöglichkeit, weitere unzulängliche Schulgebäude durch Neubauten zu ersetzen. Um jedoch möglichst viele Schulgebäude dem modernen Standard anzupassen, setzt die Stadtverwaltung ihr Modernisierungsprogramm fort. Im Jahre 1958 werden 27 Gebäude dieser Modernisierung unterzogen, das heißt, es werden nach Möglichkeit Zentralheizungsanlagen eingebaut, die Podien in den Klassen entfernt, Ganggarderoben aufgestellt, Waschbecken in den Klassenzimmern installiert, Physiksäle mit Schülerversuchstischen, die über Gas- und Stromanschlüsse verfügen ausgestattet, Brausebäder installiert usw. Das Baubudget der Städtischen Schulverwaltung erreicht im Jahre 1958 die

ansehnliche Summe von rund 53 Millionen Schilling.

Die Planung von Schulbauten und Schulrenovierungen gestaltet sich an und für sich überaus schwierig, wie Stadtrat Mandl betonte. Man kann meist nur sehr ungefähr abschätzen, ob ein gegenwärtig bestehender Bedarf auch in Zukunft vorhanden sein wird. So ist zum Beispiel die Zahl der Pflichtschüler von 149.000 im Jahr 1951 auf 92.000 in diesem Jahr gesunken. Diese Entwicklung ist noch nicht zu Ende. Voraussichtlich im Jahr 1961 wird der Tiefpunkt mit 75.000 Schülern erreicht sein. Dann erst wird man halbwegs abschätzen können, wie sich der Schulraumbedarf in den nächsten Jahren entwickeln wird. Als großen Fortschritt bezeichnete der Stadtrat, daß die Schulbank mit Beginn dieses Schuljahres ausgestorben ist. Es gibt in den meisten Schulzimmern schon seit langem kein Podium mehr, auf dem der Lehrer "thront", und die alten Schulbänke in denen der Schüler eingezwängt war, wurden allgemein durch zweckentsprechende Sessel und Tische ergänzt.

Neue Lehr- und Lernmittel

Neben den Schulneubauten und der Modernisierung von Schulgebäuden geht Hand in Hand die Modernisierung der Schuleinrichtung, der Lernmittel und Lehrmittel.

Die Ausmerzung der alten Schulbänke geht ihrem Ende entgegen und immer mehr Klassenzimmer werden mit den sogenannten Buchwandtafeln, das sind Tafeln mit einer vergrößerten Schreibfläche ausgestattet. Die Klassenräume für die ersten und zweiten Volksschulklassen haben Streifentafeln erhalten, die es ermöglichen, daß möglichst viele Kinder gleichzeitig schreiben und zeichnen können. Die Neueinrichtung der Direktionszimmer und Lehrerzimmer wird fortgesetzt und neue Schulmöbel angeschafft. Hiefür wird ein Betrag von insgesamt 2,3 Millionen Schilling aufgewendet.

Die Anschaffung neuer Bücher und die Nachschaffung bereits in Verwendung stehender Lernbücher verursachte im Jahre 1958 allein einen Kostenaufwand von rund 4,1 Millionen Schilling. Von den neueren Büchern sind besonders bemerkenswert und zu erwähnen:

Das Lehrbuch für Geschichte für die 4. Hauptschulklassen, eine neue Fibel, die, versehen mit einer Widmung der Stadtverwaltung am ersten Schultag den Schülern der ersten Klassen geschenkwweise eingehändigt wurde. Die Gemeinde Wien setzt mit dieser

geschenkweisen Überlassung eine Tradition fort, die im Jahre 1927 begonnen und durch die Kriegs- und Nachkriegsjahre unterbrochen wurde.

Das Europabuch, das erstmals in diesem Jahre den Schülern der 4. Hauptschulklassen beim Schulaustritt geschenkweise übergeben wurde. Es erhalten somit die Schüler der ersten Volksschulklassen und die Schüler der 4. Hauptschulklassen sowohl beim Eintritt als auch beim Austritt aus der Pflichtschule ein Geschenk der Stadt Wien, das ihnen einerseits eine Erinnerung an die ersten Schultage und andererseits eine Erziehung zum europäischen Denken vermitteln soll.

Schließlich sind noch die neuen Klassenlesestoffe zu erwähnen, von denen bisher im Jahre 1958 sechs verschiedene Bände angekauft wurden. Diese neuen Bände der Klassenlesestoffe sind ein Teil der insgesamt 95 Bände, die im Zuge der innerhalb eines Jahres zu erfolgenden Erneuerung der Klassenlesestoffe hergestellt und angeschafft werden sollen.

Es ist bekannt, daß die Schüler der Wiener Volks-, Haupt- und Sonderschulen nicht nur die Lernbücher kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen, sondern auch die Schreib- und Zeichenrequisiten und die Textilien für den Mädchenhandarbeitsunterricht. Diese Bücher und Materialien werden in den Ferienmonaten und so rechtzeitig den Schulen zugestellt, daß sie am ersten Schultag darüber verfügen können. Für das Schuljahr 1958/59 kostete die erforderliche Menge an Schreib- und Zeichenrequisiten 2,750.000 Schilling und die der Textilien 1,400.000 Schilling. Das Gesamtgewicht der für das eben begonnene Schuljahr ausgelieferten Bücher, Textilien, Schreib- und Zeichenrequisiten betrug rund 200 Tonnen, eine Menge, die 20 Eisenbahnwaggons füllt. Für den Knabenhandarbeitsunterricht wird das Material von den Schulen selbst besorgt. Sie erhalten dafür einen bestimmten Betrag, der ihnen ebenfalls am ersten Schultag zur Verfügung steht.

Für Lehrmittel für den Naturlehre- und Naturgeschichtsunterricht und für andere Lehrmittel werden im Jahre 1958 rund 1,2 Millionen Schilling ausgegeben. Die Erneuerung der Lehrmittel ist seit Jahren im Gange. In den letzten fünf Jahren wurden fast 6 Millionen Schilling für die Anschaffung neuer Lehrmittel zum Gebrauch an den Volks-, Haupt- und Sonderschulen ausgegeben.

Die Ausgaben für die Volks-, Haupt- und Sonderschulen im Jahre 1958 werden insgesamt rund 110 Millionen Schilling betragen.

x

Besichtigung der Stammersdorfer Schule

Im Anschluß an die Eröffnung der neuen Schule in Stammersdorf wird das Gebäude für die Bevölkerung zur Besichtigung bis 17 Uhr freigegeben. Auch am Sonntag können die Stammersdorfer ihre neue Schule in der Zeit von 8 bis 12 Uhr kennenlernen.

- - -

Kommunalbestatter tagten

=====

12. September (RK) Heute vormittag fand in der Wiener Stadthalle die diesjährige Arbeitsbesprechung des Unterausschusses des Österreichischen Städtebundes für das kommunale Bestattungswesen statt.

Unter Vorsitz von Direktor Dipl.-Ing. Pröbsting, Wien, kam es zu einem angeregten Erfahrungsaustausch. Der Vorsitzende wies vor allem auf die wesentlichen Aufgaben des kommunalen Bestatters hin, die er in der Verpflichtung sieht, in Erfüllung der sozialen Aufgaben der Gemeinde, auch dem Minderbemittelten ein würdiges Begräbnis zu sichern. Dazu sei es erforderlich, daß man die Tarife des Bestattungsunternehmens ausschließlich vom wirtschaftlichen Standpunkt aus unter Beachtung dieser sozialen Aufgabe erstellt. Selbstverständlich hat dabei jedes Profitstreben zu unterbleiben. Als weiteres Erfordernis für den Kommunalbestatter bezeichnete Dipl.-Ing. Pröbsting eine beispielgebende Durchführung der Trauerfeiern, wobei er besonders darauf verwies, daß gerade das öffentliche Unternehmen einer viel stärkeren Kritik ausgesetzt ist. Der Unterausschuß beauftragte den Vorstand für die Beteiligung der kommunalen Unternehmungen in den Innungsvorständen und Ausschüssen einzutreten, die Herausgabe eines eigenen Informationsorganes durch die Bundesinnung zu betreiben und weitere Anstrengungen zur Vereinheitlichung der gesetzlichen Vorschriften zu unternehmen.

In zwei Fachvorträgen wurden die Kommunalbestatter über die Ergebnisse eines Tarifvergleiches sowie über die kirchlichen Vorschriften bei Bestattungsfeiern informiert. Referenten hierfür waren Vorstand Hans Novak und Anton Krenn, beide Wien. Die reformatorischen Bestrebungen der Städtischen Bestattung bei der Gestaltung der Trauerfeier wurden als vorbildlich anerkannt. Sie sind bereits von einzelnen Gemeinden aufgegriffen worden.

Rindernachmarkt vom 11. September
=====

12. September (RK) Neuzufuhren Inland: 1 Ochse, 5 Stiere,
34 Kühe, Summe 40. Verkauft: 1 Ochse, 2 Stiere, 18 Kühe, Summe 21.
Unverkauft: 3 Stiere, 16 Kühe, Summe 19.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 11. September
=====

12. September (RK) Kein Auftrieb:

- - -

Großer Erfolg der Wiener Symphoniker in Edinburgh
=====

12. September (RK) Die Wiener Symphoniker, die an den
Edinburgher Festspielen als führendes Orchester mitwirken,
haben am Dienstag abend ihr erstes Konzert unter dem Dirigenten
Prof. Josef Krips gegeben. Wie der künstlerische Leiter der
Wiener Symphoniker Dr. Kolisko in einem Radiogramm mitteilte,
war das Konzert ein großer Erfolg. Es wurde allgemein als
glänzender Start der Wiener Symphoniker bezeichnet.

- - -